

2021.SR.000148

Kleine Anfrage Ruth Altmann (FDP): Brennende E-Autos in öffentlichen, privaten Einstellhallen und Privatgaragen sowohl im UNESCO Weltkulturerbe sowie auch auf dem übrigen Gemeindegebiet

Durch die immer grössere Verbreitung von E-Autos rückt die Sicherheit stärker ins Zentrum. In Deutschland hat das dazu geführt, dass ein zentral gelegenes Parkhaus für Elektro- und Hybridfahrzeuge aus brandtechnischen Gründen gesperrt wurde. E-Autos brennen zwar nicht sonderlich oft, aber es herrscht Gefahr, dass sich E-Autos selbst entzünden, was keineswegs unbekannt ist. Zum Löschen von E-Autos ist sehr viel Wasser nötig. Zudem können Akkus bei hoher Hitzeentwicklung Ausstoss giftiger Dämpfe entwickeln. Zum Löschen und Abkühlen werden brennende E-Autos in Wassercontainer getaucht. In Parkings, Einstellhallen und Privatgaragen aus Platz- und Zufahrtmangel ein Ding der Unmöglichkeit. Es drohen unkontrollierbare Brände mit katastrophalen Schäden an der Gebäudestatik.

Info zum Thema unter EMPA: [Link: Wenn E-Autos in der Tiefgarage brennen?](#)

Ich bitte den Gemeinderat um Antworten zu den folgenden Fragen:

1. Wie ist die Feuer- und Chemiewehr im Brandfall von E-Autos in öffentlichen, privaten Einstellhallen und Privatgaragen ausgerüstet und vorbereitet?
2. Was für ein Sicherheits-Konzept betreffend E-Autos verfolgt der Gemeinderat speziell zum Schutz der öffentlichen und privaten Häuser mit Garagen in den engen Altstadtgassen (UNESCO Weltkulturerbe) und wenn, wie will er dies umsetzen?

Wird E-Autos das Parkieren in öffentlichen, privaten Einstellhallen und Privatgaragen aus Sicherheitsgründen in naher Zukunft verboten?

Bern, 24. Juni 2021

Erstunterzeichnende: Ruth Altmann

Mitunterzeichnende: -